

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Professor Dr. Henze, der Direktor des hiesigen Realgymnasiums in Berlin-Mariendorf, ist im Alter von 46 Jahren infolge eines Herzleidens plötzlich gestorben. — Im Alter von 79 Jahren ist der frühere hiesige Turnwart Dr. Hermann Feddern gestorben. Er hatte Mathematik und Naturwissenschaften studiert und war mehrere Jahre Lehrer am Kadettenkorps. Oktober 1864 trat er als Turnlehrer in das neu gegründete Luisenstädtische Gymnasium ein, an dem er bis zu seiner Verlegung in den Wriezensee, Oktober 1910, wirkte. 1891 wurde er Turnwart der hiesigen Turnhalle in der Prinzenstraße. Dr. Fedderns langjährige Tätigkeit war äußerst erfolgreich. Mit großer Hingabe förderte er die körperliche Ausbildung seiner Schüler. — Zum Kriminalinspektor ernannt worden ist Kriminalinspektor Major Schneltrath vom Berliner Polizeipräsidium. Der Beförderung hat sich jetzt in der Inspektion C die Bank- und Postunterstützungen bearbeitet, wird nach dem Kräfte als Nachfolger des auf dem Felde der Ehre gebliebenen Kriminalinspektors Wehn die Leitung des Erkennungsdienstes übernehmen. Kriminalinspektor Schneltrath ist jetzt selbst im Dienst. In seiner Wohnung ist Generalmajor z. D. Heinrich v. Barenbock, Ritter des Eisernen Kreuzes, gestorben. Der General wurde am 9. Dezember 1841 in Wesel geboren und war zuletzt Kommandant des Truppenübungsplatzes Döberitz. — Ueber 50 Kinderberaubungen hat eine alte Sinderin, die schon wiederholt wegen solcher Straftaten verurteilt worden ist, auf dem Kerkerhof. In der letzten Zeit gingen der Kriminalpolizei wieder viele Anzeigen zu, die darüber klagten, daß Kinder der kleinen Geldbörse, die ihnen die Mütter zum Einhalten mitgegeben hatten, geraubt worden waren. Die Kriminalpolizei vermutete bald, daß eine ihrer alten Bekannten, die oft bestrafte „Mäherin“ Esje Brunst, wieder ihre Hand im Spiel habe. Kürzlich gelang es, die Verdächtige auf frischer Tat zu ertappen und festzunehmen. — Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für den Wahlbezirk Arnberg 3 (Altens-Jerlöh) Erster Staatsanwalt a. D. und Geh. Justizrat Wilhelm Hartmann aus Dortmund, der sich jetzt in Berlin aufhält, wurde von einem bedauerenswerten Unfall betroffen. Vor dem Hause Königgrätzer Straße 124 wurde er beim Ueberqueren des Fahrdammes von einer Spinnel angefahren und geriet beim Niedersinken unter das Motorrad. Der Verunglückte erlitt eine Schenkelverletzung und Querschnitt der linken Hand. Nachdem er auf der Unfallstation in der Eichhornstraße die erste Hilfe erhalten hatte, begab sich Geh. Rat Hartmann, der im 70. Lebensjahre steht, in das Hotel „Der Büchsenhof“ zurück, wo er Wohnung genommen hat.

Provinz Ostpreußen.

Rastenburg. Maurer Julius Grünheit, der am 30. August in Rastenburg mit dem Russen ein Feuergefecht plünderte, die russischen Soldaten dabei anführte und nachdem er sich an den geflohenen Bekannten beaufschlagt hatte, sich auf wehrlose Frauen bediente, wurde zu einer Zuchthausstrafe von 9 Jahren verurteilt. Wehlen. Auf dem Schlachtfeld in Polen fand der älteste Sohn des Kaufmanns Krizgal von hier, der Offizier-Stellvertreter Albert Krizgal, im Alter von 27 Jahren den Selbsttod. Der Gestorbene war als Pfarrer längere Zeit in der evangelischen Gemeinde in London tätig, wo er sich großer Beliebtheit erfreute. Von da aus wurde er als zweiter Geistlicher nach Spandau ernannt, wo er bis zur Mobilmachung amtierte.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Rektor und Senat der Technischen Hochschule Danzig beschloffen auf Antrag der Abteilung für Bau- und Ingenieurwesen einstimmig, dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Dr. Breitenbach, die Würde eines Dr.-Ing. der Hochschule seiner Vaterstadt ehrenhalber zu verleihen in dankbarer Anerkennung der gewaltigen Leistungen der seiner tatkräftigen Führung anvertrauten Eisenbahnen, die den technischen Aufschwung der deutschen Heere und die schnelle Verwicklung großer Truppenmassen zur Verteidigung unserer Grenzen in Ost und West ermöglicht haben. — Ein Vertreter unter den Kapitän unserer Ostsee-Fregatenslotte, Kapitän Garbe, ist hier hochbetagelt gestorben. Kapitän Garbe hat Jahrzehnte hindurch im Dienste der Rhebardei Segel- & Sieg gefahren. Ebing. Seinen 60. Geburtstag beging Rademeyer A. Müller. Am 20. Dezember 1824 in Ebing geboren, gehört er seit der im Jahre 1878 erfolgten Gründung der Maler- und Lackiererinne an, deren Ehrenmitglied er seit 1905 ist. Eine Chronik der Zunft unter Führung des Obermeisters Lange er-

fügen in der Wohnung des alten Herrn und überreichte ihm ein Diplom und ein Blumenbouquet.

Provinz Schlesien.

Warna. Dieser Tage verschied der Kaufmann Heinrich Müller im 44. Lebensjahre. Als treues Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei war der Verstorbene weit über die Grenzen seiner engeren Heimat bekannt. Pöln. Der Kriegsteilnehmer von 1848-51 Johann Hauberg, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Scheppen. Kürzlich entstand Feuer auf dem Hofe des in Viehhändlertreue weisbekannten Herrn Wolters. Der Viehstall ging in Flammen auf, wobei vier Kühe mitverbrannten. Schleswig. Ein Raub der Flammen wurde der Besitz des Landmanns R. Hebt in Kolmeierfeld, Wohnhaus und Stall brannte nieder. Die Entstehungsursache scheint in der Schadhaftheit des Schornsteins zu liegen. Sondernburg. Der Postkassierer J. Jessen hat fünf Söhne beim Regiment „Königin“ stehen, welche die Chargen Vizelfeldwebel, Leutnant, Unteroffizier, Gefreiter und Füsiliere vertreten. Tolk. In Lobder bei Wolfbrante das Genesee des Landmanns Johannes Obermüller nieder. Vier Stöße sind erstickt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Hier ist Graf Lazarus Hendl v. Donnersmarck im Alter von achtzig Jahren infolge einer Lungenerkrankung gestorben. Graf Lazarus stammt aus der katholischen Linie Brauns aus der gräflichen Familie Hendl v. Donnersmarck. Er war der letzte noch lebende Gründer der Zentralverwaltung. Glatz. In Oberlangenau bei Habelschwerdt starb der Kreisbevollmächtigte Stranz Stumpf, Mitglied der Landwirtschaftskammer, im Alter von 72 Jahren. Solesberg. Auf bisher unaufgeklärte Weise brannte das zweistöckige Döbelsche Wohnhaus auf der Oberstraße vollständig nieder. Durch die herbeigeilten Feuerwehren der Umgegend konnten die Nachbargrundstücke gerettet werden, obgleich dieselben ebenfalls schon brannten. Die Hausbewohner konnten nur ihre Leben retten, während sämtliche Mobiliar ein Raub der Flammen wurde.

Provinz Posen.

Deutschrade. Hier hat sich der hiesige Rudolf Schneider, der bei seinem Bruder in Stellung war, durch einen Schuß in die Brust tödlich verwundet. Markowitz. Kürzlich brach hier ein Großfeuer aus. Es brannte an zwei Orten fast zu gleicher Zeit. Erst wurde ein Wohnhaus nebst Scheune betroffen, dann brannten weit davon entfernt drei Scheunen nieder.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Kaufmann Ernst Hofste konnte auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Wilhelm Heinrich, Ziegelei und Gutsverpachtung, zurückblicken. Dem Jubililar, der in dem bekannten Geschäft eine leitende Stellung bekleidete, wurden zu seinem Ehrentage viele Glückwünsche und Anerkennung zuteil. Erfurt. Das hundertjährige Jubiläum der Thüringischen Bibelgesellschaft wurde in den evangelischen Kirchen in Erfurt in Erinnerung gebracht, und aus diesem Anlaß fand eine Nachversammlung im Alten Ratstheater statt, bei der die Beteiligte ihre Freude um sich verlamen. Ihre Rede vorgetragen dem hiesigen Pfarrer Dr. Ernst Breeß, Sekretär der Thüringischen Hauptbibelgesellschaft und Verfasser des von der Thüringischen Bibelgesellschaft herausgegebenen Wertchens „Die Thüringische Bibelgesellschaft zu Erfurt, ihre Stiftung und erste Arbeit.“

Provinz Hannover.

Göttingen. Der Privatdozent Dr. Max Born hat einen Ruf als außerordentlicher Professor für theoretische Physik an die Berliner Universität erhalten. Dr. Born, ein geborener Breslauer (1882), widmete sich dem Studium der Naturwissenschaften und der Mathematik an den Universitäten Breslau, Heidelberg, Zürich und Göttingen und erhielt 1907 an letzterer Universität den Doktorgrad mit einer als Preisarbeit von der Fakultät angenommenen Dissertation: „Ueber die Stabilität der elastischen Linie.“ Am 23. Oktober 1909 habilitierte sich Born in der Göttinger philosophischen Fakultät für das Fach der mathematischen Physik. Linden. Den Eheleuten Konrad Höber und Juliane geb. Matthias in Linden ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaillen verliehen worden. Niebüll. Vollständig niedergebrannt ist das Wohnhaus des Gemeindevorstehers Lange. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Quedlinburg. Durch Feuer geriet wurde eine Scheune des Hofes Meyers und Gohlfelds Deyer. Provinz Westfalen. Dortmund. Das Schwurgericht verurteilte den Bergbauhilfen Wilhelm Jönig von hier, der in der Nacht zum 21. Januar vorigen Jahres seine Frau zu Tode prägelte, zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Hagen. Der Erste Beigeordnete der Stadt Hagen, zweiter Bürgermeister Wilde, der als solcher volle 36 Jahre im Dienst der Stadt stand, ist in den Ruhestand getreten. Die Stadtverordneten verliehen ihm vor kurzem aus Anlaß seines 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht. Sein Nachfolger, Beigeordneter Dr. Püschel aus Esfeld, wurde kürzlich in sein Amt eingeführt. Rheinprovinz. Koblenz. Im Alter von 60 Jahren starb Polizeipostler Rode, Hauptmann a. D., hier. Wegen seines entgegenkommenden Wesens war er in den Kreisen der Bürgerschaft sehr beliebt. Neuwied. Hier starb im Alter von 74 Jahren der Begründer der bekannten Kaloo- und Schokoladenfabrik „Ricarda“, Kommerzienrat Reichard. Heiden. In dem Trodenraum der Firma „Reinhold Wiggen-Spinner, G. m. b. H.“ an der Unterepenerstraße brach ein Brand aus. Der vom Feuer ergriffene Raum brannte vollständig aus, die übrigen Fabrikgebäude konnten durch rasches Eingreifen der Feuerwehre gerettet werden. Solingen. Herr Otto Unterwiesing, Leiter der Tischmesser- und Gabelfabrikation bei der Firma Gebr. Christians, konnte jüngst auf eine fünfzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei der genannten Firma zurückblicken. Er ist jetzt schon unter der vierten Generation bei der Firma tätig. Von den jetzigen Inhabern der Firma wurde ihm als Anerkennung und Dankbarkeit für seine Pflichterfüllung ein Sparlohnverdienst mit einem größeren Betrage überreicht, nachdem ihm bereits zum 30jährigen Jubiläum eine goldene Uhr mit Schmuck geschenkt worden war. Wegen der ersten Zeit hat Herr Unterwiesing von einer Firma Abhand genommen, zumal er selbst mehrere Söhne auf Frankreichs Boden die Welt sehen hat.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Hier starb der frühere Direktor des Provinzialschulcollegiums der Provinz Hessen-Nassau, Ober- und Geh. Regierungsrat Dr. Theol. et phil. Gustav Lohmeyer, 87 alt. Geh. Rat Lohmeyer (geb. zu Hannover) war in den sechzig Jahren Provinzialschulrat in Kiel. Er gab einige Schriften Ciceros für den Schulgebrauch heraus. Im Jahre 1899 ernannte ihn die Kieler theologische Fakultät zum Ehren doktor. Frankfurt a. M. Im Alter von 68 Jahren ist Geheimrat Justizrath Langenbergschreiber hiesig Ob-Grabau gestorben. Er hat etwa 20 Jahre in Frankfurt gewirkt, zuletzt war er Vorsitzender der ersten Zivilkammer. Gießen. Der Privatdozent für Landwirtschaft an der Universität Gießen, Dr. Wilhelm Kieberger, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. Hofsheim. In dem Städtchen Bortentrieb bei Wartburg brach Großfeuer aus, durch das dreizehn Häuser dem feindlichen Element zum Opfer fielen. Auch wurden große Getreidevorräte vernichtet. Mitteldentsche Staaten. Göttingen. Der hier verorbene Kommerzienrat Louis Stupp vermachte der Stadt Göttinge 100,000 Mark für Wohltätigkeitszwecke. Greiz. Dem hiesigen Gymnasium mit Oberrealschule wurde von einem Freunde der Anstalt, einem Großindustriellen, der Betrag von 3000 Mark überwiehen. Von dieser Summe sollen im Laufe der nächsten Jahre den Oberlehrern der Schule Stipendien in Höhe von 500 bis 800 Mark als Beihilfe für wissenschaftliche Studienreisen bewilligt werden. Jülich. Hier wurde das vierzigjährige Jubiläum der Familie Karle Remde von zwei zusammengetroffenen Wägen so unglücklich gegen die Braut gefahren, daß der Junge alsbald starb. Jena. Von den 1091 Studierenden der Universität Jena sind bis jetzt 1101, oder Zweidrittel, dem Kriege zu den Fahnen gefolgt; im Jahre 1870-71 waren es zwei Fünftel. In den Wägen stehen 30 im Kriegsdienst. Nach den bisherigen Nachrichten haben ein Duzent (Professor Dr. Bodeker vorzüglich) und 37 Studenten den Feldtod für das Vaterland gefunden. Sachsen. Dresden. Postsekretär Benno Brandt beim Postamt beging sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der noch vollkommen körperlich und geistig frisch, verheiratete Beamte wurde von seinen Kollegen und Vorgesetzten mahnig beglückwünscht. Bautzen. Ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit wurde der 11 Jahre alte Schulknabe Jrcel. Auf einem Spielplatz hatte er eine Patrone gefunden. Als er mit einem Stein

auf das Geschöß schlug, explodierte es und verletzte ihm die linke Hand so schwer, daß der Daumen und ein Glied des anderen Fingers abgenommen werden mußten. Burgstädt. Ein Einwohner von Göttingen, der einer Witwe aus ihrer Kammer 800 Mark entwendet hatte, wurde mit Hilfe eines Polizeihundes als Dieb ertappt und festgenommen. Die Frau des Verhafteten hat sich aus Gram über die Tat ihres Mannes durch Selbstmord vergiftet. Geithain. Neulich abends brannten hier fünf kleinere Scheunen ab. Da man Brandstiftung vermutete, entsandte man von Leipzig aus einen Kriminalbeamten an die Brandstätte. Diesem gelang es, dem Brandstifter auf die Spur zu kommen. Es ist ein Dachbeder, der sonst sehr fleißig war. Die Brandstiftung vorliegt, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Der Verhaftete war kurz vor Ausbruch des Feuers in seiner Scheune gewesen, aus der zuerst die Flammen hervorströmten. Gröba. Der Schulmeister Kurt Höbe, Sohn des Elektromonteurs Höbe, der auf einem Fehlweg rodelte, fuhr auf der Straße nach Straßla in ein Automobil und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Die Automobilfahrer hatten den Kranken nicht kommen sehen, weil er hinter einem Baum entlang gerodelt war. Gießen-Darmstadt. Nieder-Saulheim. Kürzlich wurde der erst 32jährige Arzt, der als Militärarzt am 2. Mobilmachungstag zum 21. Pionierbataillon einberufen wurde, in Frankreich von einem Meutender getötet. Er soll verwundet gewesen und per Auto zurücktransportiert worden sein. Unterwegs erlitt er ein Schädel durch die Hand eines heimtückischen Schurken. Urberach. In dem Stallgebäude des Landwirts Valentin Nothbrach brach Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und auf die benachbarten Stallungen des Einwohners Adam Joseph Stroh übergriff. Sämtliche Gebäulichkeiten wurden trotz tatkräftiger Hilfe bis auf die Grundmauern eingestürzt.

Bayern.

München. An Stelle des verstorbenen Professors H. v. Peterzen wurde Prof. Carl v. Warz zum ersten Präsidenten der hiesigen Künstlergesellschaft gewählt. — In Planung vor einigen Tagen der ausgezeichnete Botaniker Ernst Heinrich im 75. Lebensjahre gestorben. Er war einer der besten Kenner und bedeutendsten Sammler der alpinen Flora. Mit größter Sachkenntnis und seinem Rundverständnis hatte er auf eigenem Grund und Boden zu Planung einen alpinen Garten angelegt. Botaniker aus aller Herren Ländern besuchten dieses als musterhaft anerkannte Alpinum und haben stets die reiche Arbeitsleistung Heinrichs für die wissenschaftliche wie praktische Botanik zum Gebühre geschätzt. Aschaffenburg. Seinen Verletzungen erliegen ist der Eisenbahnarbeiter Baberhorn, dem beide Beine abgefahren worden waren. Augsburg. Privatier F. Seyfried, der frühere Besitzer des bekannten Cafés Augusta, vollendete in staunenswerter körperlicher und geistiger Verfassung das achtzigste Lebensjahr. Erlangen. Königs Geburtstag wurde hier in schlichter und würdiger Weise gefeiert. Vormittags fanden in den beiden evangelischen Hauptkirchen, in der katholischen Kirche und in der Synagoge Gottesdienste statt. Alle Straßen zeigten reiches Flaggenschmuck. Abends veranstaltete das Kriegsvorparlament einen vaterländischen Vortragabend im Stadttheater, wobei Universitätsprofessor Dr. Bachmann eindrucksvoll über „Der Krieg und das Gemüt des deutschen Volkes“ sprach.

Württemberg.

Forchberg. Vermutlich in der Scheune des Gasthauses „Zur Sonne“ ist ein Brand ausgebrochen, der sich so schnell ausbreitete, daß drei Scheunen und vier Wohnhäuser abbrannten, darunter das Gasthaus „Zur Sonne“ und das Gebäude, das außer der Forchberger Feuerwehre beteiligten sich auch die benachbarten Feuerwehren an den Löscharbeiten. Durch das Feuer war der hiesige Postverkehr längere Zeit unterbrochen. Heilbronn. Das neue Mühlens- und Mägengebäude des Salzwerks Heilbronn ist dieser Tage ausgebaut. Es handelt sich hier um einen Betriebsstil des Wertes mit vorübergehender Betriebsführung. Der Stiefel- und Siedelbetrieb erleiden keinerlei Störungen. Kirchheim. In dem Schulartikel-Engrosgeschäft Haag & Co. gilt seit 1906 als Mitglied der Rechte an. Er war zuletzt im vorigen Jahre bei den Notablenwahlen niedergewählt worden. — Gestorben ist der Wirt Oberst, der auf dem Privatgut bei Trabenmünch in letzter Saison ein Hotel eröffnet hatte, dem nach dem Bau einer Flugzeugwerft verbunden mit Fliegerhülle allgemein

land aus Gmünd, Inhaber des Eisernen Kreuzes, ist auf dem hiesigen Bahnhofs überfahren worden. Schwere Verletzung wurde er ins Johanniter-Krankenhaus verbracht, wo er inzwischen gestorben ist.

Baden.

Karlsruhe. Der Ordinarius und Direktor des physikalischen Instituts an der Technischen Hochschule, Geheimrat Dr. Otto Lehmann, beging den 60. Geburtstag. Baden-Baden. Im 65. Lebensjahre ist hier Geh. Hofrat Professor Dr. Otto Rühlmann gestorben. Der Entschlafene stammte aus Karlsruhe und tam 1879 als Privatdozent und Lehrer der Zoologie an die Technische Hochschule in Karlsruhe, der er während seiner ganzen Lehrtätigkeit angehörte. Dilsberg bei Heidelberg. Im Alter von 82 Jahren ist der katholische Pfarrer Karl Maurer, der früher in Dossenheim wirkte, gestorben. Freiburg. Der schwärzburger Hausierer, der in der Schwarzwalddstraße von einem Straßenbahnwagen zu Boden geschleudert wurde und eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, ist ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Mannheim. Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Haas stiftete anlässlich seines nachjähriger Tätigkeit erfolgten Ausscheidens aus der Verwaltung der Hellschaffel-Waldhof, deren Mitbegründer er ist, dem Vereiner Genußgesellschaft (Großherzog Friedrich-Jubiläum-Spende) die Summe von 100,000 Mark. Die Zinsen sollen für die in dem Heim aufzunehmenden erholungsbedürftigen Krieger Verwendung finden. Offenburg. Auf der hiesigen Station führte der Hülsdremmer Heinrich Höpfe von Offenburg beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug ab, wurde überfahren und getötet. Der Verunglückte war Vater von 5 Kindern.

Rheinpfalz.

Weidbüden. Ein Soldat, der sich aus dem Feld gedrückt hatte, stand in der Person des Bergmannes Karl Schäfer aus Niedertrich. Infolge der 1. Kompanie des Ersatzbataillons 22. Inf.-Regis. vor dem Kriegsergatter. Bei dem taktischen Märsch Frenois-Meh am 11.-12. September l. Js. kam der Angelegte vom 22. Infanterie-Regiment an, schickte sich auch entgegen der Vorsicht nicht an, marschierte vielmehr allein dem Regiment nach, das er nicht mehr erreichte. Nach zwei bis drei Tagen kam er nach Saarburg, wo er sich auf der Trappentommandant stellte und fahrausweis nach Saargemünd erhielt. Von dort aus trieb er sich bis 27. September in der Gegend zwischen Saargemünd und Weidbüden umher und kam an genanntem Tage wieder in seine Garnison zurück. Er stellte sich jedoch nicht, wurde vielmehr erst am darauffolgenden Tage auf dem Bahnhofs festgenommen. Seinen Zorn über die Schnürschuhe hatte er vor seiner Wabnung in Feindesland weggenommen. Wegen unerlaubter Entwertung im Feinde und Preisgabe von Dienstgegenständen wurde er zu acht Monaten fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Elbstadt.

Stettin. Die Dorfleute des Hilttergutes Röhren verzichteten auf ihr Erntegeld und überwiehen die Summe von 60 Mark dem Marien-Frauenverein hieselbst zugunsten unserer braven Vaterlandsverteidiger. Wismar. Seinen 70. Geburtstag beging der Lehrer an der hiesigen Mädchen- & Bürgerschule, Herr Ernst Schramm. Schon seit 46 Jahren ist er im Schulamte tätig, davon 36 Jahre in Wismar, und allseitig wird ihm Anerkennung seines Wertes und die Wertschätzung der Bürgerschaft zuteil. Er gehört zur Seminarliste 1866-68 des Heutigeren Seminars, war dann Lehrer in Plau, bis er Oftern 1878 nach Wismar berufen wurde. Freie Städte. Hamburg. Das Mitglied der Hamburger Bürgerschaft Arthur Warden ist im Alter von 41 Jahren auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen. Er gehörte der Bürgerschaft seit 1906 als Mitglied der Rechte an. Er war zuletzt im vorigen Jahre bei den Notablenwahlen niedergewählt worden. — Gestorben ist der Wirt Oberst, der auf dem Privatgut bei Trabenmünch in letzter Saison ein Hotel eröffnet hatte, dem nach dem Bau einer Flugzeugwerft verbunden mit Fliegerhülle allgemein

eine gute Zukunft vorhergesagt wurde. Bis dahin hatte Herr Oberst mit bestem Erfolg in Lübeck das „Schweizerhaus“ bewirtschaftet.

Schweiz.

Neulingen. Eine Feuersbrunst zerstörte im sogenannten Zol, Gemeinde Huttwil, die Scheune, während der dabei stehende Wohnstock dem raschen Eingreifen der Feuerwehre gerettet werden konnte. Bedeutende Futtermittelvorräte wurden vernichtet. Der Besitzer des abgebrannten Objektes, Herr Müller, ist im Militärdienst an der Grenze. Rülhlihof. Aus noch nicht bekannter Ursache brannte im sogenannten Rülhlihof das Wohnhaus des Landwirts Wächter nieder. Dem tatkräftigen Eingreifen der Sapperkompagnie 4, die in der Nähe lantioniert, ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Gehöft niederbrannte. Oesterreich-Ungarn. Wien. Der Generalfeldmarschall General der Infanterie Johann Fsch. v. Waldstätten, einer der hervorragendsten Militärs und Militärschriftsteller Oesterreichs, ist in Baden im 82. Lebensjahre gestorben. — Dem Anatomen der Wiener Universität, Hofrat Dr. Carl Zolli, ist von der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte die Rudolf-Vitruv-Platte verliehen worden. — Der Direktor des Colosseums Ludwig Müller hat einen schweren Verlust erlitten. Sein jüngerer Bruder, Dr. jur. Fritz Müller, Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment Hody und Deutschmeister No. 4, ist auf dem Kriegsschauplatz nach tapferer Genußwehr gefallen. Der junge Mann, der erst kürzlich sein Doktorat gemacht hat, war infolge seines tapferen Verhaltens vor dem Feinde zu einer Auszeichnung vorgeschlagen. — Der 43jährige, in Kriegerdienst moabische Stationsmeister Wenzel Willinger wurde im Rangierbahnhof im 20. Bezirke von einer im Verkehren begriffenen Zugammir überfahren und schwer verletzt. Auf der Unfallstation der Klinik Eiselberg ist der Mann kurz nach seiner Ueberbringung gestorben. Luzernburg. Robingen. Hier verunglückte die 30jährige Ehefrau des hiesigen Arbeiters Neuhaus, deren Kleider beim Feuerangriffs von den Flammen ergriffen worden waren; sie ist ihren Verletzungen erlegen. Kümelingen. In einer zu Langengrund gelegenen Miniergrube verunglückte vor einigen Tagen der Bergmann Joh. Schneider. Als er im Bergwerk stand, eine Minierlampe, die durch einen Winenschlag gelodert war, zu zerlegen, fiel dieselbe wider Erwartung ab und traf ihn so heftig an das rechte Bein, daß er einen Bruch des selben davontrug.

Saint-Saens als Verleumder

Deutschlands. Die Münchener Musikalische Akademie und der Münchener Kontinentalverein hatten unlängst einen Protest in Form eines offenen Briefes an Camille Saint-Saens gerichtet. Der Komponist antwortet jetzt in einem Schreiben, das mit ein Ausbruch von Wahnwitz anmutet und worin er unter anderem sagt: „Ich habe nicht begriffen, daß die deutschen Künstler häufig meine Werte aufgeführt haben, daß die deutschen Theater meine Oper Samson gegeben haben, daß ich deutsche Orchesterschwärme empfangen habe. Für all das bin ich dankbar. Was tut? Ein Strom von Blut und Unrat trennt uns von nun an. Ich kann keine Sympathie mehr haben für ein Volk, das Verträge, die es unterschrieben hat, als „Papierfetzen“ behandelt, wo es Leipzig die unschätzbaren Werte vernichtet, die ihm Frankreich und England anvertraut hatten, das Frauen und Kinder hinschlachtet, das Lazarette bombardiert, das mit Verwunderten angefüllt sind, das ununterbrochen angegriffen wird, die von der Zeit, von den Kriegen des Mittelalters und von Revolutionen respektiert wurden, das die Zivilisation in die Zeiten der größten Barbare zurückzuführen läßt, das trotz die Achtung verleiht, sich drei Viertel von Europa zu unterjochen. — Richard Wagner ist die künstlerische Personifikation des modernen Deutschlands geworden; jeder gute Deutsche stellt sich ihm auf, neben dem „Jenseits“ Richard Wagner, Deutschland hat sich seines Genies bedient, um seine Seele in die aller Völker überfließen zu lassen; deshalb bekämpfte ich ihn, und es ist nicht meine Schuld, wenn er Waffen gegen sich liefert, daß er „eine Kapitulation“ in seine Gesamtwerke aufnimmt, anstatt sie befehlen zu lassen. Was redet er von französischen Spätzeiten vor Beginn des Krieges? Und was ist das in Vergleich zu den plumpen Beleidigungen gegenüber besiegten Feinden? Ich schrieb vor einigen Jahren: Einst liebt man Deutschland, jetzt nicht! man es. Heute haßt man es, man verflucht es, und es hat das was verdient.“ Die Münchener Akademie und der Kontinentalverein haben mit Recht — beschloffen, diesen Brief feiner Antwort zu würdigen.

Ursache und Wirkung. Drei Fessel hat der Stammtisch gelegt; Der Förster hat wohl wieder sehr gelogen.

Spitter.

Wer eine Glage hat, bleibt seinen Angehörigen. Am lauesten schreien diejenigen Frauen um ihre Rechte, deren „Rechte“ keiner begehrt. Ein schlechter Kerl lehrt uns mehr Lebensklugheit, als zehn gute Bücher.

Boshart.



A.: „Der Kerl hat mich bei allen seinen Freunden als Gauner bezeichnet; ob ich mir das gefallen lassen muß?“ B.: „Ja, es kommt darauf an, ob der Mann glaubwürdig ist.“

Gattentück.

Cherann (als seine nicht schöne Frau ihr neuestes Porträt erhält): „Na, siehst Du, Anna, da sieht man, wie Du aussehst.“

Prolet!

Hier draußen: „Hier draußen am Ende der Welt baut man ein Postamt — das verleiht ich nicht!“

Fraulein!

„Oh, wie viele Liebesbriefe Krieg' ich allein!“

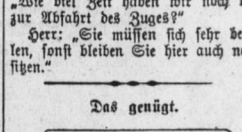
Doppelinnig.

Schriege (am Hochzeitstage): „Sagen Sie, Herr Schwiegervater, haben wir nicht früher einmal zusammen Karten gespielt?“

Schwiegervater!

„Ja, ich entsinne mich jetzt... aber damals war ich der Dumme!“

Illustriertes Bild.



Ein edler Mensch zieht edle Menschen an.

Kindlich. Mädchen: Vater, weshalb hat denn der Herr einen so hohen Kopf? Vater: Nun, er hat eben alle seine Haare verloren.

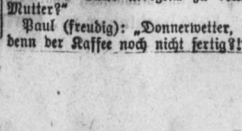
Mädchen!

„Ja, konnte er sie denn nicht wiederfinden?“

Auch noch.

Keltische Dames: „Wie viel Zeit haben wir noch bis zur Abfahrt des Zuges?“ Herr: Sie müssen sich sehr beeilen, sonst bleiben Sie hier auch noch sitzen.“

Das genügt.



Verteidiger: Können Sie beweisen, daß der angeklagte Chauffeur betrunken gewesen ist? Genbar: „Zatohst, ich hab' doch gesehen, wie er sein Auto mit Feu hat füllen wollen!“

Aus der Schule.

Schreier: Wir haben verschiedene Gruppvorleser. B. — nun, Fröhgen? Fröhgen: „Guten Tag, guten Abend.“ Lehrer: „Schön. Und morgens?“ Niemand meldet sich. Lehrer: „Nun, Paul, was sagst denn dein Vater, morgens zu deines Mutter?“ Paul (freudig): „Donnerwetter, ist denn der Kaffee noch nicht fertig?“